

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH, Düsseldorf - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im

Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den

anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- ▶ erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung

der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 31. Juli 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Barnstedt
Wirtschaftsprüfer

Bürger
Wirtschaftsprüferin

Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH, Düsseldorf					
Bilanz zum 31. Dezember 2024					
- mit Vergleichszahlen des Vorjahres -					
A K T I V A			P A S S I V A		
	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR		31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. <u>Anlagevermögen:</u>			A. <u>Eigenkapital:</u>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	40.054.829,00	I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00
II. Sachanlagen:			II. Kapitalrücklage	193.341,40	193.341,40
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.609,04	11.769,04	III. Gewinnrücklagen		
2. Technische Anlagen und Maschinen	197.176,00	235.725,00	Andere Gewinnrücklagen	2.455.675,36	73.320,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.035,00	67.567,00	IV. Jahresüberschuss	222.404,08	2.382.354,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.003,07	19.233,90			
	<u>288.823,11</u>	<u>334.294,94</u>		<u>3.121.420,84</u>	<u>2.899.016,76</u>
	288.823,11	40.389.123,94	B. <u>Rückstellungen:</u>		
B. <u>Umlaufvermögen:</u>			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.764.099,00	12.777.102,00
I. Vorräte:			2. Steuerrückstellungen	0,00	871.000,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.029.775,22	1.304.039,83	3. Sonstige Rückstellungen	2.461.051,98	3.074.424,31
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.183.078,54	1.221.976,59		<u>15.225.150,98</u>	<u>16.722.526,31</u>
	<u>2.212.853,76</u>	<u>2.526.016,42</u>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			C. <u>Verbindlichkeiten:</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	203.227,70	53.018,08	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	211.769,79	1.017.990,87
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.481.304,65	5.435.497,74	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	913.853,93	27.281.137,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	954.056,29	130.679,95	3. Sonstige Verbindlichkeiten	680.105,36	613.665,01
	<u>17.638.588,64</u>	<u>5.619.195,77</u>		<u>1.805.729,08</u>	<u>28.912.793,06</u>
	19.851.442,40	8.145.212,19			
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	12.035,39	0,00			
Bilanzsumme	20.152.300,90	48.534.336,13	Bilanzsumme	20.152.300,90	48.534.336,13

Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH, Düsseldorf		2024	2023
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2024		EUR	EUR
		EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		35.035.888,85	40.360.588,80
2. Erhöhung (+) oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		73.264,46	8.643,10
3. Gesamtleistung		35.109.153,31	40.369.231,90
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.109.039,61	260.778,47
5. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		22.793.316,78	21.904.383,14
6. Rohergebnis		13.424.876,14	18.725.627,23
7. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	6.995.903,68		7.318.497,75
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	948.395,31	7.944.298,99	795.408,50
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		66.151,60	1.938.507,90
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.094.341,91	4.655.602,02
		320.083,64	4.017.611,06
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		491.154,69	191.057,05
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		501.823,36	934.310,72
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		85.330,22	871.000,00
13. Ergebnis nach Steuern		224.084,75	2.403.357,39
14. Sonstige Steuern		1.680,67	21.002,99
15. Jahresüberschuss		222.404,08	2.382.354,40
in EUR		2024	2023
zu 7. b) davon für Altersversorgung		197.942,24	41.047,39
zu 10.) aus verbundenen Unternehmen		491.154,69	191.057,05
zu 11.) davon an verbundene Unternehmen		383.314,91	796.506,18
zu 11.) Aufwendungen aus der Aufzinsung		118.508,45	137.804,54

Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH, Düsseldorf

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Erläuterung zum Jahresabschluss 2024

Allgemeine Angaben

Die Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH hat ihren Sitz in Düsseldorf und ist beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Registernummer HRB 104453 im Handelsregister eingetragen. Die Solvay Specialty Polymers Germany GmbH hatte ihren Sitz in Hannover und war beim Amtsgericht Hannover unter der Registernummer HRB 57786 im Handelsregister eingetragen.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Herstellung, die Verwertung und der Vertrieb von thermoplastischen Spezialkunststoffen für besondere Anforderungen und sonstigen Erzeugnissen der chemischen Industrie, die Errichtung und der Betrieb von Unternehmen, Handelsgeschäften und Anlagen oder die Erbringung von Leistungen, die mit diesem Zweck zusammenhängen oder die Beteiligung an anderen Unternehmen zum Gegenstand haben, sowie die Übernahme, Führung und Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen im In- und Ausland, die sich mit dem vorstehend beschriebenen Gegenstand befassen.

Die Gesellschaft wurde zum 1. Januar 1999 im Rahmen einer produktgruppenbezogenen Umstrukturierung unter dem Namen Solvay Advanced Polymers GmbH aus der Solvay Kunststoffe GmbH, Hannover, abgespalten (Abspaltung zur Neugründung gemäß § 123 Absatz 2 Nr. 2 UmwG, Handelsregistereintragung vom 31. Mai 1999). Mit Gesellschafterbeschluss vom 04. Mai 2011 wurde die Firma in Solvay Specialty Polymers Germany GmbH geändert.

Im Zusammenhang mit dem in 2015 erfolgten Erwerb der Langfaserthermoplast-Technologie von der EPIC Polymers GmbH, Kaiserslautern, wurde mit dem Stichtag 01. Januar 2016 und Handelsregistereintrag vom 23. Februar 2016 die EPIC Technologies GmbH mit Sitz in Schotten auf die Solvay Specialty Polymers Germany GmbH verschmolzen.

Am 8. Dezember 2023 wurde die Solvay, unter dem Dach der Solvay S.A., Brüssel/Belgien, bestehende Gruppe in zwei voneinander unabhängige, börsennotierte Gruppen - Solvay und Syensqo - aufgeteilt. Die Global Business Unit (GBU) Specialty Polymers (hierzu gehört die Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH), Composites, Novecare, Technology Solutions, Aroma Performance sowie Oil & Gas wurden Syensqo zugeordnet.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 250.000,00. Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 12. Mai 2023 und Handelsregistereintrag vom 15. Mai 2023 hat die SOLVAY GmbH sämtliche Geschäftsanteile an der Solvay Specialty Polymers Germany

GmbH an die Syensqo Specialty Polymers Italy S.p.A. („SPOL IT“) mit dem Sitz in Bolate, Italien, veräußert. In Vorbereitung zur Schaffung der neuen Konzernstrukturen wurde mit Wirkung zum Ablauf 31. Dezember 2022 (24.00 h) die Beendigung des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der SOLVAY GmbH beschlossen.

Der Jahresabschluss der Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH für das Geschäftsjahr 2024 ist nach den Vorschriften der §§242 ff. und 264 ff. des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG aufgestellt worden. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften. Die Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH ist ein Unternehmen des Syensqo-Konzerns. Die Syensqo S.A., Brüssel, Belgien, stellt den Konzernabschluss für den größten und gleichzeitig den kleinsten Kreis von Unternehmen auf, der bei der Nationalbank von Belgien hinterlegt wird.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke im Anhang gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihren Nutzungsdauern, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Für entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte wird eine Nutzungsdauer von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die steuerlich zulässigen Abschreibungssätze zugrunde, soweit sie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen. Dabei kommen für die einzelnen Anlagegruppen regelmäßig folgende Abschreibungszeiträume zum Tragen:

	Jahre
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10

Das bewegliche Sachanlagevermögen wird grundsätzlich linear abgeschrieben.

Nach dem 31. Dezember 2017 angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu 250,- EUR werden voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Bestände an Handelswaren erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Fertige Erzeugnisse sind mit den durchschnittlichen Herstellungskosten, die auf Basis der tatsächlichen Kosten ermittelt werden, bewertet. Sie beinhalten neben den einzeln zurechenbaren Material- und Fertigungskosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Wertverzehr der Produktionsanlagen. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden aktiviert.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Der Bewertung von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen liegen die Nominalwerte zugrunde. Valutaforderungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch individuell ermittelte Abschläge abgedeckt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Sofern Verpflichtungen aus Altersversorgung oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen durch insolvenzgeschützte Rückdeckungsversicherungen oder durch im Rahmen insolvenzfester Treuhandvereinbarungen hinterlegte Wertpapiere gedeckt und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind, werden die beizulegenden Zeitwerte des Deckungsvermögens mit den dazugehörenden Verpflichtungen verrechnet.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) auf Basis der biometrischen Rechnungsgrundlagen der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden in den versicherungsmathematischen Berechnungen und Annahmen in angemessener Weise berücksichtigt. Dabei wird von einer Gehaltsdynamik von 3,00 % (Vorjahr: 3,50 %) und einer Rentendynamik von 2,00 % bzw. 1,00 % je nach Versorgungsordnung ausgegangen. Bei den Anwartschaften wird von einer Fluktuation von 1,52 - 9,74 % (Vorjahr: 1,52 - 9,76 %) gestaffelt nach Alter ausgegangen. Der für die Bewertung der Verpflichtungen zum Erfüllungsbetrag angewandte Abzinsungssatz beläuft sich auf 1,90 % (Vorjahr: 1,83 %). Bei den Anwartschaften wird von einer Fluktuation von 1,52 - 9,74 % (Vorjahr:

1,52 - 9,76 %) gestaffelt nach Alter ausgegangen. Der für die Bewertung der Verpflichtungen zum Erfüllungsbetrag angewandte Abzinsungssatz beläuft sich auf 1,90 % (Vorjahr: 1,83 %). Hierbei handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Durch eine Veränderung des Abzinsungssatzes bedingte Wertänderungen der Pensionsverpflichtungen werden im Zinsergebnis erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewisse Verpflichtungen. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Die Bewertung zum Erfüllungsbetrag erfolgt unter Berücksichtigung zu erwartenden Kosten- und Preissteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst. Für Personalrückstellungen mit biometrischen Risiken kommt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine Restlaufzeit von 15 Jahren zur Anwendung. Hinsichtlich der Berücksichtigung zukünftig erwarteter Veränderungen in der Bemessungsgrundlage sind die für Pensionsrückstellungen getroffenen Annahmen analog zur Anwendung gelangt. Soweit langfristige Personalrückstellungen ausschließlich durch den Wert des gehaltenen Deckungsvermögens bestimmt werden, sind sie mit dem beizulegenden Zeitwert der Deckungswerte bewertet.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz (Werte in TEUR)

Anlagevermögen

Anlageposten	Anschaffungs-/ Herstellungskosten				
	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Endbestand
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	41.937	0	-41.918	0	19
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.121	0	-39	0	1.082
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.015	0	0	0	5.015
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	410	9	0	12	431
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19	12	0	-12	19
	6.565	21	-39	0	6.547
Gesamt	48.502	21	-41.957	0	6.566

Anlageposten	kumulierte Abschreibungen					Buchwert	Buchwert
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endbestand	01.01.2024	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-1.882	0	1.863	0	-19	40.055	0
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-1.109	-3	39	0	-1.073	12	9
2. Technische Anlagen und Maschinen	-4.779	-39	0	0	-4.818	236	197
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-343	-24	0	0	-367	67	64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	19	19
	-6.231	-66	39	0	-6.258	334	289
Gesamt	-8.113	-66	1.902	0	-6.277	40.389	289

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	203	53
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.481	5.435
Sonstige Vermögensgegenstände	954	131
	<u>17.639</u>	<u>5.619</u>

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in Höhe von TEUR 16.450 (Vorjahr: TEUR 4.721) dem Cash-Pooling und mit TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 714) den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzurechnen. Forderungen gegen die Gesellschafterin bestehen in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 53).

Die Gesellschaft veräußert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Factoring-Vereinbarung mit der Syensqo S.A., Brüssel, Belgien. Das Delkredererisiko wird dabei in voller Höhe auf die Syensqo S.A., Brüssel, Belgien, übertragen. Das Factoring bewirkt eine Verminderung des Forderungsbestands bei der Syensqo Specialty

Polymers Germany GmbH. Die an die Syensqo S.A., Brüssel, Belgien, veräußerten Forderungen belaufen sich (einschließlich Umsatzsteuer) zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 949 (Vorjahr: TEUR 1.096).

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden saldiert, wenn die Voraussetzungen für eine Aufrechnung gegeben sind.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat folgende Zusammensetzung:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Gezeichnetes Kapital	250	250
Kapitalrücklage	193	193
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.456	74
Jahresüberschuss	222	2.382
	<u>3.121</u>	<u>2.899</u>

Pensionsverpflichtungen

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen dienen, mit der entsprechenden Rückstellung verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände sowie der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden belief sich auf TEUR 2.808 (Vorjahr: TEUR 2.142); die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens (fondsgebundene Rückdeckungsversicherungen sowie fondsgebundene Wertpapiere) belaufen sich auf TEUR 2.618 (Vorjahr: TEUR 2.004). Als beizulegender Zeitwert ist der Kurswert der Wertpapiere am 31. Dezember 2024 zu Grunde gelegt worden. Der Unterschiedsbetrag von TEUR 190 (Vorjahr: TEUR 137) unterliegt gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB der Ausschüttungssperre.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Erträge in Höhe von TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 34) aus Wertänderungen des Wertpapiervermögens mit den zugehörigen Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen verrechnet.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurde ein Zinssatz von 1,90 % (Vorjahr: 1,83 %) angesetzt. Bei dem Zinssatz handelt es sich um den für den Bilanzstichtag von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Unter Anwendung des für den Bilanzstichtag prognostizierten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,96 % (Vorjahr: 1,75 %) ergibt sich ein Unterschiedsbetrag i. S. d. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB in Höhe von TEUR -97 (Vorjahr: TEUR 143). Dieser unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich um der Höhe nach ungewisse Schulden aufgrund von am Bilanzstichtag bestehenden Personalverpflichtungen, ausstehenden Abrechnungen sowie Gewährleistungsrisiken.

Verbindlichkeiten

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	212	1.018
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	914	27.281
Sonstige Verbindlichkeiten	680	614
- davon aus Steuern	(610)	(542)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(4)	(56)
	<u>1.806</u>	<u>28.913</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten von Lieferungen und Leistungen gegenüber der Syensqo S.A., Brüssel, Belgien, in Höhe von TEUR 621 (Vorjahr: TEUR 27.000 aus dem Darlehen gegenüber der Syensqo S.A.). Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 134) auf die Gesellschafterin SPOL IT.

Das Darlehen gegenüber der Syensqo S.A., Brüssel, Belgien, wurde im Februar 2024 komplett getilgt. Sämtliche übrigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (Werte in TEUR)

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen mit TEUR 10.528 (Vorjahr: TEUR 10.754) Erzeugnisse und mit TEUR 15.095 (Vorjahr: TEUR 14.286) Handelswaren. Auf Provisionsgeschäfte entfallen TEUR 6.929 (Vorjahr: TEUR 8.018) und auf Nebengeschäfte TEUR 2.484 (Vorjahr: TEUR 2.818). Die Lizenz Erlöse belaufen sich auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 4.484). Die regionale Aufteilung zeigt folgende Tabelle:

	2024 TEUR	2023 TEUR
EU-Binnenmarkt	34.776	40.191
Außereuropäisches Ausland	260	169
	<u>35.036</u>	<u>40.360</u>

Sonstige betriebliche Erträge

	2024 TEUR	2023 TEUR
Periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	27	77
Realisierte Kursgewinne und Erträge aus der Währungsumrechnung	2	3
Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen	229	0
Übrige	851	181
- davon periodenfremd	(9)	(23)
	<u>1.109</u>	<u>261</u>

Materialaufwand

	2024 TEUR	2023 TEUR
Rohstoffe	7.496	7.587
Handelswaren	14.743	13.906
Energie	380	231
Übrige	174	180
	<u>22.793</u>	<u>21.904</u>

Personalaufwand

	2024 TEUR	2023 TEUR
Gehälter	6.996	7.318
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	948	796
- davon für Altersversorgung	(198)	(41)
	<u>7.944</u>	<u>8.114</u>

	2024 TEUR	2023 TEUR
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)		
Männlich	31	29
Weiblich	10	11
	<u>41</u>	<u>40</u>

Beschäftigungsverhältnisse mit gewerblichen Mitarbeitern bestehen wie im Vorjahr nicht.

Gem. § 277 Abs. 5 HGB sind Zuführungen zu den Pensions- und sonstigen längerfristigen Personalrückstellungen, soweit sie aus der Aufzinsung der Rückstellungen resultieren, im Zinsergebnis erfasst.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben verschiedenen Fremdleistungen für Personal und Services im Wesentlichen im Konzern weiterverrechnete Aufwendungen der Zentralfunktionen sowie Vertriebs- und Büroraumkosten enthalten. Die im Konzern weiterberechneten Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 475 auf TEUR 1.971 erhöht.

Zinsergebnis

	2024 TEUR	2023 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	491	191
- davon aus verbundenen Unternehmen	(491)	(191)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	502	934
- davon an verbundene Unternehmen	(383)	(797)
- davon Aufwendungen von der Aufzinsung	(119)	(138)
	<u>-11</u>	<u>-743</u>

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft ist in Deutschland ertragssteuerpflichtig. Die Gesellschaft hat die Regelungen des Mindeststeuergesetzes entsprechend der Vorgaben der OECD („Säule 2-Gesetzgebung“) analysiert und festgestellt, dass die Besteuerung nach dem Mindeststeuergesetz für die Gesellschaft keine Auswirkungen hat. Bei den Steueraufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für 2024.

Sonstige Angaben

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 89). Die Verpflichtungen beinhalten Verpflichtungen für Büromieten sowie aus dem Bestellobligo für Investitionen und aus Leasingverträgen. Der Vorteil letzterer vornehmlich auf Pkws entfallender Verträge liegt in der Möglichkeit der Überwälzung des Investitionsrisikos nach Ablauf der Grundmietzeit. Die Risiken liegen in insgesamt höheren Finanzierungskosten.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug in 2024 TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 20) und entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

Ergebnisverwendung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 weist einen Jahresüberschuss von EUR 222.404,08 aus. Da der Betrag der frei verfügbaren Kapitalrücklagen von EUR 193.341,40 den ausschüttungsgesperreten Betrag gemäß § 268 Abs. 8 i.V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB übersteigt, kann der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 222.404,08 an die Gesellschafter ausgeschüttet werden. Die Geschäftsführung schlägt vor, EUR 222.404,08 an die Gesellschafter auszuschütten.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs sind nicht eingetreten.

Die Geschäftsführung wird von den Herren

Wolf Sanner, Alfter

- Channel and Inside Sales VP (CPDS), Düsseldorf

Thomas Kohnert, Erpel

- Key Account Manager Transportation Sales EMEA, Düsseldorf

wahrgenommen. Geschäftsführergehälter wurden nicht gezahlt.

Düsseldorf, den 31. Juli 2025

Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH

Wolf Sanner

Thomas Kohnert

Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH, Düsseldorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Unternehmensstruktur und Geschäftsmodell

Die Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH produziert Polyarylamid (PARA) in Rheinberg, das innerhalb der Syensqo-Gruppe zur Herstellung von Compounds veräußert wird. Weiterhin ist die Gesellschaft als Agent für Syensqo Specialty Polymers Italy S.p.A., Bollate, Italien („SPOL IT“), Syensqo France S.A., Lyon, Frankreich („Syensqo France“) und Syensqo Specialty Polymers Belgium S.A., Oudenaarde, Belgien („SPOL BE“) tätig mit dem Aufgabengebiet des Marketings, des Verkaufs und der Marktentwicklung in Deutschland und Österreich. Darüber hinaus ist die Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH als Distributor für SPOL IT für einen Kunden in Deutschland tätig. Seit dem 01. Juni 2023 erhält die Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH Lizenzeinnahmen von der Syensqo France im Zusammenhang mit der von der Solvin erworbenen Kundenliste mit Bezug auf die PVDC Pharma Produkte.

Die Produktion von Langfaser verstärkter Thermoplaste (LFT) in Sembach, die innerhalb der Gruppe zur weiteren Vermarktung vertrieben wurden, wurde Anfang des Jahres 2021 eingestellt und die Produktionsanlagen wurden an eine Schwestergesellschaft in Belgien veräußert. Nach Wiederinbetriebnahme der Anlage in Belgien erhält die Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH ab 2022 Erlöse aus einer mit der belgischen Schwestergesellschaft abgeschlossenen Lizenzvereinbarung.

Die Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH greift im Spezialkunststoffgeschäft auf das gesamte Portfolio der Global Business Unit (GBU) Specialty Polymers mit über 1.500 Produkten zurück. Es handelt sich hierbei um Hochleistungspolymere sowie Polymere mit hohen Barriere-Eigenschaften gegen Feuchtigkeit und Sauerstoff, Fluorpolymere und vernetzte Hochleistungs-Compounds. Die Wertschöpfungs-Strategie der GBU basiert auf Innovation, schnellerem Wachstum in Märkten mit hohen Zugangsbarrieren und operativer Exzellenz. Die GBU rechnet mit einer steigenden Nachfrage nach „sauberen“ Technologien und sauberer Energie und fokussiert ihre Entwicklung auf dynamische Branchen wie Luftfahrt und Transportwesen, Abwasserbehandlung, Smartdevices, Energie und Gesundheit. Die Kernmärkte der Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH sind die Automobil-, Flugzeug-, Konsum- und Bauindustrie sowie industrielle Anwendungen.

Am 8. Dezember 2023 wurde die Solvay, unter dem Dach der Solvay S.A., Brüssel, Belgien, bestehende Gruppe in zwei voneinander unabhängige, börsennotierte Gruppen - Solvay und Syensqo - aufgeteilt. Die Berichtsgesellschaft ist gemäß ihrer Tätigkeit einer GBU der Syensqo-Gruppe zugeordnet. Kennzahlen werden ausschließlich zur Steuerung der GBUs verwendet, so dass für die Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH als nationale, rechtliche Einheit

keine eigenständige Steuerung erfolgt. Die konsolidierte Steuerung auf IFRS-Basis bestimmt die Leistungsindikatoren der nationalen, rechtlichen Einheit unter Beachtung der Gewährleistung der rechtlichen Existenzfähigkeit.

Wirtschaftsbericht

In der am 13. Dezember 2024 vom Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) veröffentlichten Presseinformationen kommentierte VCI Präsident Markus Steilemann, dass es sich um eine trübe Bestandsaufnahme handelt, allerdings dass sich die rasante Talfahrt der letzten beiden Jahren nicht fortgesetzt hat. Die Chemie- und Pharmaproduktion erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2 %, allerdings weniger, als sich die Branche nach dem positiven Jahresbeginn erhofft hat. Die Umsätze sanken allerdings um 2 %, die von rückläufigen Preisen um 2,5 % bestärkt wurde. Die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie, insbesondere für die Chemie und andere energieintensive Branchen, auf den Weltmärkten hat sich seit Anfang 2022 stetig verschlechtert. Des Weiteren bleibt Spitzenreiter der Belastungen der Bürokratie-Dschungel. Langsame Genehmigungen kommen als Bremsfaktor hinzu.

Vor dem Hintergrund der obigen Ausführungen über die deutsche chemische Industrie und generell im Zusammenhang mit den globalen makroökonomischen Entwicklungen ist das Geschäft der Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH wie folgt verlaufen:

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Geschäftsverlaufs unserer Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern.

Die Entwicklung der Geschäftsaktivitäten der Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH führte im Geschäftsjahr 2024 zu einem positiven Ergebnis vor Steuern in Höhe von KEUR 309 und liegt damit weit unter dem Niveau des Vorjahres.

Wie in der Prognose für das Jahr 2024 vorhergesagt, ist aufgrund des Verkaufs der PVDC Kundenliste und den damit fehlenden Lizenzeinnahmen das Ergebnis signifikant niedriger als im Vorjahr ausgefallen. Die eingetretene Umsatzsteigerung von den Handelswaren konnten diesen Effekt nicht ausgleichen.

Die Umsatzerlöse von PARA gingen im Laufe des Berichtsjahres im Vergleich zum Vorjahr um 2 % zurück. Dies war vor allem auf die gesunkenen Verkaufspreise zurückzuführen, die um 15 % zurückgingen und nicht durch den Anstieg des Verkaufsvolumens um 14 % ausgeglichen werden konnte. Das Produktionsvolumen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 15 % und folglich stieg auch der Lagerbestand von PARA bis Ende 2024 um 262 %. Die geplante Produktion wurde nicht erreicht und weist eine negative Abweichung von 16 % zu dem Planwert von 2024 aus, was hauptsächlich auf die geringere Nachfrage zurückzuführen ist.

Die Produktion von PARA in Rheinberg wird hauptsächlich von der Produktionsplanung der weiterverarbeitenden Werke der Syensqo-Gruppe bestimmt und folglich wird der Verkaufspreis von PARA durch strenge Verrechnungspreisregeln nach internationalen Regeln festgelegt.

Die Preise für die beiden wichtigsten Rohstoffe, die für die Herstellung von PARA benötigt werden (Adipinsäure und Meta-Xylylendiamin), sind im Jahr 2024 gesunken. Der Preis für Meta-Xylylendiamin verringerte sich um 5 %, der Preis für Adipinsäure verzeichnete einen starken Rückgang um 24 %. Adipinsäure wird zu einem erheblichen Teil aus der Gruppe, der Hauptrohstoff Meta-Xylylendiamin aus Japan bezogen.

Der Absatz von Handelswaren verzeichnete in 2024 eine Volumenerhöhung von insgesamt 7 %. Aufgrund der Preissenkung von 1 % konnte der Umsatz mit Handelswaren um insgesamt 6 % erhöht werden. Durch höherer Kosten ist die Marge für das gehandelte Produkt leicht gesunken. Das Produkt Udel wird im Inland über das Konsignationslager mit Fresenius Medical Care verkauft.

Die Erlöse aus unserer Agententätigkeit sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mio. € auf 6,9 Mio. € gesunken. Die Reduzierung resultiert aus dem gesunkenen Verkaufsvolumen.

Die Nebengeschäftserlöse lagen in 2024 um 0,3 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Die Erlöse aus der Weiterberechnung von GBU Management Services an Schwestergesellschaften haben sich von 0,4 Mio. € auf 0,6 Mio. € erhöht. Ebenfalls positiv entwickelt haben sich die von der Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH im Konzern weiterberechneten CBS-Kosten, die im Vergleichszeitraum von 1,0 Mio. € auf 2,2 Mio. € angestiegen sind.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Mio. € gesunken. Die Umsätze für Fertigerzeugnisse und Handelswaren haben sich hierbei um 0,6 Mio. € erhöht. Bei gleichzeitiger Erhöhung des Materialeinsatzes um 0,9 Mio. € hat sich ein negativer Rohergebniseffekt für Fertigerzeugnisse und Handelswaren in Höhe von 5,3 Mio. € ergeben. Die Materialeinsatzquote für Fertigerzeugnisse und Handelswaren hat sich von 87,5 % auf 89,7 % erhöht. Einen ebenfalls negativen Einfluss auf das Rohergebnis hatten gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1,1 Mio. € gesunkenen Provisionserlöse, sowie die gesunkenen Nebengeschäftserlöse in Höhe von 0,3 Mio. €. Durch den Verkauf der Kundenliste im Jahr 2024 sind die Lizenzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 Mio. € gesunken. Insgesamt liegt das Rohergebnis mit 13,4 Mio. € um 5,3 Mio. € unter dem des Vorjahres.

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Waren ist im Jahr 2024 um 0,1 Mio. € gesunken, während er sich im Vorjahr noch um 0,7 Mio. € erhöht hatte.

Der Personalaufwand der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. € leicht gesunken. Die Anzahl an beschäftigten Angestellten hat sich zwar um einen Mitarbeiter erhöht, allerdings haben sich die Aufwendungen für Abfindungen verringert, die eine Senkung des Personalaufwandes im Vergleich zum Vorjahr erklärt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich bei einer Erhöhung von 0,4 Mio. € mit 5,1 Mio. € etwas über Vorjahresniveau. Diese sind im Wesentlichen auf die um 0,5 Mio. € höheren Kosten für zwischen Konzerngesellschaften verrechneten Leistungen zurückzuführen.

Der Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist um 0,4 Mio. € gesunken, während die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge um 0,3 Mio. € gestiegen sind. Das Darlehen konnte durch den Verkauf der PVDC Kundenliste bereits vorzeitig getilgt werden, welches eine Reduzierung des Zinsaufwandes zur Folge hat. Demgegenüber hat sich durch den Verkauf der Kundenliste der Cash Bestand stark angestiegen und höhere Zinseinnahmen wurden generiert.

Das Ergebnis vor Steuern liegt bei 0,3 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanz	31.12.2023	31.12.2024	Delta
	KEUR	KEUR	KEUR
Langfristiges Vermögen /			
Anlagevermögen	40.389	289	-40.100
Kurzfristiges Vermögen	8.145	19.863	11.718
Kurzfristiges Fremdkapital	5.568	4.002	-1.566
Langfristiges Fremdkapital	40.067	13.029	-27.038
Eigenkapital	2.899	3.121	222
Summe Aktiva/Passiva	48.534	20.152	-28.382

Kennzahlen	31.12.2023	31.12.2024	Delta
	%	%	%-Punkte
Eigenkapitalquote			
(Eigenkapital) zu (Bilanzsumme)	6,0	15,5	9,5
Deckungsgrad A			
(Eigenkapital) zu (Anlagevermögen)	7,2	1079,9	1072,8
Deckungsgrad B			
(Eigenkapital + Langfristiges Fremdkapital) zu (Anlagevermögen)	106,4	5.588,2	5.481,9

Das langfristige Vermögen beinhaltet ausschließlich Anlagevermögen.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind daher in der vorstehenden Aufgliederung jeweils den kurzfristigen Vermögensbestandteilen zugeordnet. Das langfristige Fremdkapital hat sich im Wesentlichen aufgrund der Tilgung des Darlehens gegenüber der Syensqo S.A., Brüssel, Belgien, um KEUR 27.038 verringert. Die restlichen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch eine starke Verringerung der Bilanzsumme um KEUR 28.382 (-58,48 %) auf KEUR 20.152 sowie einer erhöhten Eigenkapitalquote von 15,5 % gekennzeichnet.

Das langfristige Vermögen verringerte sich im Wesentlichen durch den Verkauf der Kundenliste im Vergleich zum Vorjahr um KEUR 40.100 auf KEUR 289. Den Sachanlageinvestitionen der Gesellschaft in Höhe von KEUR 21 standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von KEUR 66 gegenüber.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich im Vorjahresvergleich stark um KEUR 11.718 auf KEUR 19.863. Diese Erhöhung ist mit KEUR 11.046 auf höhere Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die im Wesentlichen auf höhere Cash-Pooling-Forderungen zurückzuführen ist. Weitere KEUR 823 resultieren aus der Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresüberschusses von 2024 um KEUR 222 erhöht. Aufgrund dieser Erhöhung und der gleichzeitigen Verringerung der Bilanzsumme, hat sich die Eigenkapitalquote auf 15,5 % erhöht.

Das kurzfristige Fremdkapital reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um KEUR 1.566 auf KEUR 4.002. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen durch eine um KEUR 871 geringere Steuerrückstellung aufgrund geleisteter Vorauszahlungen im Jahr 2024 sowie einer Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um KEUR 806.

Der Deckungsgrad A liegt um 1072,8 Prozentpunkte über dem des Vorjahres, weil das Anlagevermögen aufgrund der veräußerten Kundenliste stark gesunken ist. Durch den beim Deckungsgrad B hinzukommenden Einfluss des langfristigen Fremdkapitals ergibt sich hier gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Erhöhung um 5.481,9 Prozentpunkte.

Die Finanzierung der Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH wird über die Einbeziehung in den Cash-Pool der Syensqo-Gruppe gesichert. Der Anstieg der Cash-Pool-Anlagen gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Kundenliste, die die Tilgung des Darlehens in Höhe von KEUR 27.000 weit übersteigt.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Jahres 2024 beschäftigte das Unternehmen 41 Mitarbeiter, deren Durchschnittsalter 49 Jahre betrug. Der Krankenstand lag bei 1,14 %.

Um den Herausforderungen einer immer älter werdenden Gesellschaft zu begegnen, haben die Sozialpartner der chemischen Industrie einen Tarifvertrag zur Lebensarbeitszeit und Demographie abgeschlossen. Wesentliche Themenschwerpunkte dieser Vereinbarung sind zum einen die altersgerechte Arbeitsgestaltung und -organisation, die betriebliche Gesundheitsförderung, die Förderung der beruflichen Qualifizierung und eine familienfreundliche Personalpolitik.

Zum anderen sieht der Tarifvertrag zur Lebensarbeitszeit und Demographie einen indexierten Beitrag zu einem Demographiefonds vor. Auf dieser Basis stellte der Arbeitgeber wie in den Vorjahren auch im Jahr 2024 für die Tarifmitarbeiter einen Betrag in Höhe von 750 Euro zur Verfügung. Dieser Demographiebeitrag wird im Rahmen einer freiwilligen Betriebsvereinbarung in das Langzeitkonto der Mitarbeiter eingezahlt.

Die Mitarbeiter können zusätzlich auf freiwilliger Basis Entgelt- und Urlaubsansprüche in ihr Langzeitkonto einbringen. Die in einem externen insolvenzgeschützten Fonds angesammelten Mitarbeitergelder können unter anderem zum vorzeitigen Ausstieg aus dem Berufsleben vor Erreichen des Renteneintrittsalters verwendet werden.

Bereits im Jahr 2010 wurde eine Gesamtbetriebsratsvereinbarung zur Einführung von Langzeitkonten auch für außertarifliche Mitarbeiter abgeschlossen. Dabei kann der Mitarbeiter freiwillig in das Langzeitkonto Altersfreizeiten, über den Mindesturlaub hinausgehende Urlaubsansprüche, bis zu 25% des monatlichen Entgelts, Einmal- und betriebliche Sonderzahlungen einzahlen. Die Zeitanprüche werden dabei in Euro umgerechnet.

Die Syensqo-Gruppe führt das in 2010 für alle Mitarbeiter eingeführte Employee Assistance Program (EAP) fort. Im Rahmen dieses Programms können sich Mitarbeiter in persönlichen oder beruflichen Problem- oder Krisensituationen an Fachkräfte des renommierten externen Instituts „Workplace Options“ wenden, die rund um die Uhr an allen Tagen in der Woche eine Beratung und Betreuung anbieten.

Arbeitssicherheit

Zu einem weiteren wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikator zählt zudem das hohe Maß an Arbeitssicherheit, das bei Syensqo oberste Priorität („Sicherheit ist für uns ein Wert“) genießt. Dies spiegelt sich auch in der Unfallstatistik wider. Ein Key-Performance-Indikator (KPI), welcher gruppenweit nachverfolgt wird, ist hier RII-R. RII-R beschreibt „Reportable Injuries and Illnesses“ bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden. Die Einstufung als RII erfolgt dabei nach dem amerikanischen OSHA-Standard. Unfälle, welche nach OSHAS als RII einzustufen wären (Versorgung mit mehr als erste Hilfe; Ausfallzeit größer einem Tag) waren

wie in 2023 nicht zu verzeichnen und der Zielwert 0 konnte wiederum erreicht werden.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Mit der am 13. Dezember 2024 vom VCI veröffentlichten Presseinformation zeigen sich die VCI-Mitgliedsunternehmen gespalten. Die Zuversichtlichen erwarten für den Sommer oder Herbst 2025 einen Aufwärtstrend, jedes zweite Unternehmen rechnet aber erst 2026 oder später mit einer Erholung der Nachfrage. Der VCI erwartet für das Jahr 2025 ein geringes Produktionsplus von 0,5 %. Der Branchenumsatz wird wegen hoher Erzeugerpreise und niedrigem Auftragsbestand auf gleichem Niveau wie im Vorjahr sein. Es wird damit gerechnet, dass die Branchenpreise um 0,5 % sinken.

Für 2025 erwarten wir eine Absatzmenge leicht über dem Niveau von 2024, wobei die Preise für die PARA-Produkte und Handelswaren leicht sinken werden. Dadurch werden die Umsatzerlöse voraussichtlich auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr bleiben. Es wird erwartet, dass die Preise unserer Hauptrohstoffe 2025 ebenfalls stabil bleiben und unsere Fixkosten auf dem Niveau von 2024 verharren. Darüber hinaus ist eine Investition für einen neuen Pelletizer geplant, dessen Lieferung im ersten Quartal 2026 abgeschlossen sein soll. Die kalkulierten Kosten hierfür belaufen sich auf ca. KEUR 1.120. Insgesamt gehen wir davon aus, dass das Ergebnis vor Steuern 2025 leicht unter dem Vorjahreswert liegen wird.

Wir erwarten, dass die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im kommenden Jahr stabil bleibt. Wir gehen davon aus, dass der Krankenstand durch gezielte betriebliche Gesundheitsförderung und Präventionsmaßnahmen weiterhin auf niedrigem Niveau gehalten werden kann. Die Arbeitssicherheit bleibt ein zentrales Ziel. Wir streben weiterhin an, die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (RII) auf dem aktuellen niedrigen Niveau zu halten.

Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken werden laufend im Rahmen des Risikomanagements beobachtet und bewertet.

Wie in den Vorjahren werden Chancen zur Erhöhung der Provisionserlöse im Rahmen der Marketingaktivitäten bei der Erschließung neuer Absatzmärkte und durch Ausweitung der Geschäftsfelder bei Bestandskunden ergriffen.

Die PARA-Produktion in Rheinberg wird hauptsächlich von der Produktionsplanung der weiterverarbeitenden Werke der Syensqo-Gruppe bestimmt (PARA ist ein Vorprodukt). In dieser Abhängigkeit liegen Chancen aber auch Risiken.

Liquiditätsrisiken sind aufgrund vorhandener Refinanzierungs-Fazilitäten über den Cash-Pool der Syensqo-Gruppe nicht gegeben. Geldanlagen werden im Rahmen dieses Cash-Managements bei der Syensqo S.A., Brüssel/Belgien getätigt. Aufgrund der Cash-Pool-Bindung sind sowohl die Finanzmittelaufnahmen sowie auch Finanzmittelanlagen konzeptionell kurzfristig. Dies ist mit entsprechenden Zinsänderungsrisiken und -chancen verbunden.

Bonitäts- oder Adressenausfallrisiken wird durch ausreichende Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Währungsrisiken wird allgemein durch die Übertragung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten auf die oberste Muttergesellschaft Syensqo S.A., Brüssel, Belgien, begegnet, welche das Wechselkursrisiko durch Kurssicherungsgeschäfte (Makro-Hedging) ausschließt oder vermindert. Im Jahr 2017 hat die Solvay S.A., Brüssel, Belgien (seit dem 1. Juli 2023 Syensqo S.A., Brüssel, Belgien), die Dienstleistung übernommen, Zahlungen und Inkasso im Auftrag der Tochtergesellschaften durchzuführen und eine Factoring-Aktivität für Forderungen ohne Rückgriff aufgenommen. Die Begrenzung des Ausfallrisikos erfolgt weiterhin über kundenindividuelle Kreditlimite. Darlehensbeziehungen zu Tochtergesellschaften und sonstigen Konzernunternehmen der Syensqo S.A., Brüssel, Belgien, unterliegen keiner besonderen Absicherung.

Aus den Leitlinien und Grundwerten der Syensqo-Gruppe sind die Handlungsvorgaben für das Risikomanagement abgeleitet, um Risiken weitestgehend auszuschließen. Dazu dienen u.a. hohe Sicherheitsstandards beim Anlagenbetrieb zum Schutz von Menschen und Umwelt sowie verschiedene betriebliche Kontrollinstanzen zur Prüfung von grundlegenden Geschäftsentscheidungen und Verhaltensgrundsätzen für ein rechtskonformes Verhalten der Mitarbeiter.

Risiken, die bestandsgefährdende oder nachhaltige negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, sind derzeit nicht erkennbar.

Eine Einschränkung der Geschäftsaktivitäten ausgelöst durch die PFAS-Thematik ist mittelfristig nicht zu erwarten. Im Rahmen der Agententätigkeit vertreibt die Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH Fluorkunststoffe der Syensqo-Gruppe. Ein Großteil dieser Produktgruppe wird bereits ohne Verwendung von besorgniserregenden PFAS hergestellt (bspw. Solef PVDF). Andere Produktlinien werden sukzessive auf nachhaltigere Produktionsmethoden umgestellt (bspw. Tecnoflon FKM). Kleinere Produktgruppen, bei denen eine Nachrüstung unwirtschaftlich ist, werden im Portfolio der Syensqo-Gruppe zukünftig nicht mehr angeboten.

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigene Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.

Düsseldorf, den 31. Juli 2025

Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH

Wolf Sanner

Thomas Kohnert